



# 6 Dinge,

**die Sie wissen sollten über  
die Deponierung von Abfällen  
aus dem Kernkraftwerk Grohnde.**



**Preussen  
Elektra**

## Liebe Anwohnerinnen und Anwohner,

nach dem Erhalt der Stilllegungs- und Rückbaugenehmigung wollen wir das Kernkraftwerk Grohnde zurück bauen. Ein Großteil des dabei anfallenden Materials kann direkt wiederverwendet oder recycelt werden. Es gibt aber auch Reststoffe, die auf einer Deponie entsorgt werden müssen.

Mit der Broschüre, die Sie in den Händen halten, möchten wir Sie darüber informieren,

- welches Material aus dem KWG deponiert wird und
- welche Voraussetzungen dieses Material erfüllen muss.

Sollte unsere Broschüre nicht all Ihre Fragen beantworten, laden wir Sie herzlich ein, direkt mit uns in Kontakt zu treten.

Schreiben Sie uns an

[rueckbau@preussenelektra.de](mailto:rueckbau@preussenelektra.de)

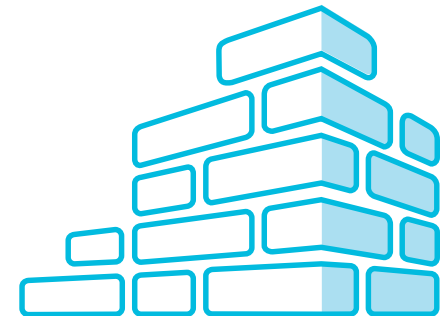
Ihr Michael Bongartz

Anlagenleiter Kernkraftwerk Grohnde

# 1

## Welches Material aus dem KWG wird deponiert?

Das Material, das für eine Deponierung überhaupt in Frage kommt, stammt aus dem Abbau von Gebäudestrukturen. Dabei handelt es sich hauptsächlich um Bauschutt, also Beton und Putz, aber auch Isoliermaterial. Diese Stoffe weisen nur eine **geringe Radioaktivität** auf. Vor der Deponierung wird das gesamte Material mehrfach und mit verschiedenen Verfahren gemessen und durch unabhängige Sachverständige des Niedersächsischen Umweltministeriums geprüft.



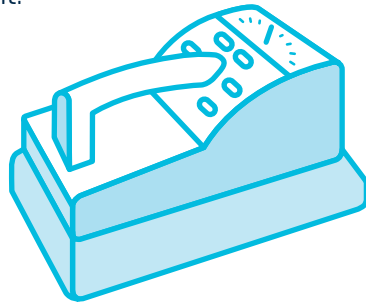
# 2

## Gibt es eine Alternative zur Deponierung des KWG-Bauschutts?

**Nein.** Material, das unter die Strahlenschutzverordnung fällt und von der Behörde zur Deponierung freigegeben wird, muss auf diesem Weg entsorgt werden. Diese Vorgehensweise ist gesetzlich vorgeschrieben. Als Kraftwerksbetreiber haben wir darauf keinen Einfluss.

Aber: Durch sorgfältige Behandlung und mehrfache Messungen des Materials sorgen wir dafür, dass wirklich nur das auf die Deponie gelangt, was dort auch abgelagert werden darf. So ist sichergestellt, dass von der Deponie keine radiologische Gefahr ausgeht.

Dieser gesamte Prozess wird von der Behörde begleitet und immer wieder kontrolliert.



# 3

## Wie kann Material aus dem KWG zur Deponierung freigegeben werden?

Das ermöglicht das sogenannte **Freigabeverfahren**. Es stellt sicher, dass nur Reststoffe auf die Deponie gelangen, die höchstens eine geringfügige und damit unbedenkliche Radioaktivität aufweisen.

Als Betreiber führen wir deshalb eine Vielzahl an **Messungen** durch, nehmen **Materialproben** und sortieren die Stoffe schon beim Abbau, damit sie nicht mit stärker radioaktiv verunreinigtem Material in Berührung kommen.

Alle Messungen und auch die Messgeräte selbst werden durch Sachverständige des Niedersächsischen Umweltministeriums geprüft. Nur wenn alle Messungen bestätigen, dass die gesetzlichen Vorgaben erfüllt sind, stimmt die Behörde der Deponierung des Materials zu.

# 4

## Was ist das 10-Mikrosievert-Konzept?

Material, welches das Freigabeverfahren durchlaufen hat und zur Deponierung freigegeben wurde, entspricht dem sogenannten **10-Mikrosievert-Konzept**.

Das heißt konkret:

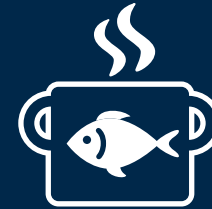
Die durch einen freigegebenen Stoff verursachte Strahlenwirkung auf den Körper darf im Bereich von 10 Mikrosievert pro Person und Jahr liegen. Dieser Wert ist äußerst gering und entspricht lediglich einem Bruchteil der natürlichen Radioaktivität, der wir im Alltag ausgesetzt sind.

Das 10-Mikrosievert-Konzept ist weltweit anerkannt und wird von unabhängigen Institutionen wie der Internationalen Strahlenschutzkommission empfohlen.

## 10 Mikrosievert entsprechen ...



**1 Flug nach Mallorca**



**1 Mahlzeit mit 150 g Fisch**



**2 Tage Aufenthalt  
in geschlossenen Räumen**



**1 Röntgenaufnahme  
von Zähnen**

# 5

## Entsteht ein gesundheitliches Risiko durch die Deponierung?

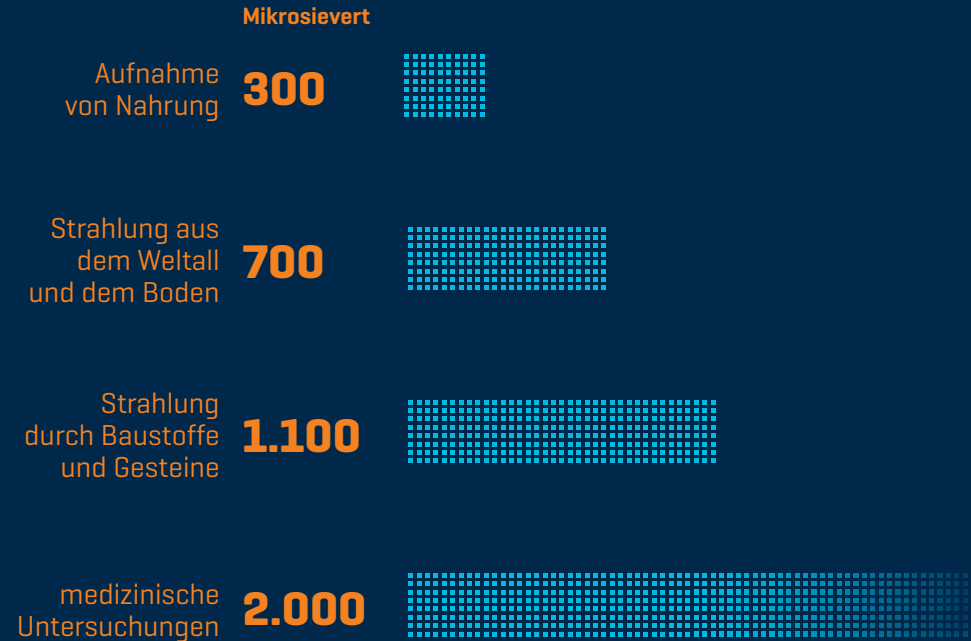
**Nein.** Weder für Sie als Anwohner/-in der Deponie noch für die Deponie-Mitarbeiter/-innen stellt die Einlagerung des Materials aus dem KWG ein gesundheitliches Risiko dar. Die Restmenge an Radioaktivität ist so gering, dass die Strahlenwirkung im Bereich von 10 Mikrosievert pro Person und Jahr liegt – und das auch nur bei Menschen, die unmittelbar mit dem Material in Berührung kommen.

Zum Vergleich: Pro Jahr nehmen wir in Deutschland etwa 2.100 Mikrosievert durch natürliche Strahlung auf.

Auf der nächsten Seite finden Sie noch weitere Beispiele für Radioaktivität in unserem Alltag.

## Radioaktivität in unserem Alltag

[durchschnittliche Werte pro Jahr]



Quelle: Bundesamt für Strahlenschutz

# 6

## Wie verändert sich durch die Deponierung von KWG-Bauschutt die Strahlung in der Region?

Die Deponierung von Bauschutt aus dem Kernkraftwerk Grohnde hat keine Auswirkungen auf die Strahlung in der Region. Dies wird unter anderem durch die strikte Einhaltung des 10-Mikrosievert-Konzepts garantiert. Das Material, das zur Deponierung freigegeben ist, besitzt größtenteils sogar deutlich weniger Radioaktivität als Dinge, die uns tagtäglich umgeben [z. B. Granitflächen in Wohnräumen oder als Straßenpflaster]. Darüber hinaus ist die Menge, die jährlich deponiert werden darf, von vornherein begrenzt und wird durch das Niedersächsische Umweltministerium überwacht.

Übrigens wird die Umweltradioaktivität in Deutschland von der Küste bis zu den Alpen durch ein Messnetz des Bundesamtes für Strahlenschutz kontinuierlich erfasst und engmaschig kontrolliert. Auf der Website des Bundesamtes kann man sich anzeigen lassen, wie hoch die Strahlung beispielsweise am eigenen Wohnort ist.



Foto: Regine Rabanus

# Kontakt / Impressum

## **PreussenElektra GmbH**

Tresckowstraße 5  
30457 Hannover  
T +49 511 439-03  
F +49 511 439-2375

## **PreussenElektra GmbH**

Gemeinschaftskernkraftwerk  
Grohnde  
Kraftwerksgelände  
31860 Emmerthal  
T +49 5155 67-2607

Weitere Informationen zu diesem Thema  
finden Sie auf [preussenelektra.de](https://www.preussenelektra.de) und



## **Herausgeber**

PreussenElektra GmbH, Hannover

## **Redaktion**

Unternehmenskommunikation

September 2021

Vervielfältigung, auch auszugsweise,  
nur mit Genehmigung der Redaktion.



**Preussen  
Elektra**